

den Tag der Ankunft und für die folgende Nacht dienen die anschließenden Unterkunftsräume, die Schlafstellen für 275 Personen enthalten. Am andern Morgen findet eine ärztliche Untersuchung statt, und diejenigen, für die es nach Anordnung des Arztes erforderlich ist, werden gebadet und ihr Gepäck sowie ihre Kleidung werden desinfiziert. Hierzu sind auf der Männerseite 24 Brausebäder vorhanden, in denen in einer Stunde etwa 200 Männer baden können. Auf der Frauenseite stehen außer 14 Duschen noch 9 Wannenbäder zur Verfügung.

Das Desinfizieren dauert nicht länger als das Baden, es stehen daher nach dem Bade im Ankleideraum die gereinigten Kleider wieder zur Verfügung.

Zur Desinfektion dienen in der älteren Anlage von 1901 zwei der größten Schimmelfischen Vorrichtungen, die mit strömendem Dampf arbeiten; in der neuen, 1907 erbauten Anlage sind drei Reinigungsgeräte von der Firma Boy & Rath aufgestellt, von denen zwei für Hochdruck mit Dampf von 110° eingerichtet sind, bei welchem Hitzeegrad erfahrungsgemäß sämtliche Keime in wenigen Minuten vernichtet werden. Die dritte dieser Vorrichtungen arbeitet mit Formalin-Wasserdampf; hier werden Pelze, Stiefel und solche Gegenstände gereinigt, die keinem hohen Hitzeegrad ausgesetzt werden dürfen.

Nur vom Arzt gesund befundene Personen dürfen die unreine Seite A mit der reinen Seite B vertauschen. Kranke Auswanderer werden sofort in die städtischen Krankenhäuser überführt. Ist die Krankheit ansteckend, so werden die Auswanderer, die mit dem Kranken zusammen angekommen sind, während der Dauer der Ansteckungsfrist in besondere Gebäude der Beobachtungsstation C gebracht, die getrennt von den Anlagen A und B liegt und für sich verwaltet wird.

In Station C können 320 Personen in Sonderhäusern untergebracht werden. Auf der reinen Seite B sind 27 Sonderhäuser vorhanden, auf die die Gesunden verteilt werden, wobei zur Vermeidung von Streitigkeiten möglichst auf Trennung nach Staatsangehörigkeit und Bekenntnis gehalten wird.

Jedes Sondergebäude besteht aus einem Aufenthaltsraum für den Tag und zwei bis vier anschließenden Schlafräumen. Neben den Tagräumen sind entsprechend der Höchstbelegziffer Waschräume und Aborte vorhanden.

Die Schlafräume enthalten Betten und Stühle für 32 bis 40 Personen, in den Tagräumen sind Tische, Stühle und Schreibtische vorhanden.

Bei großem Andrang erlauben die guten Lüftungsverhältnisse der Schlafräume eine doppelte Belegung, was aber nur in seltenen Fällen und dann auch nur für kürzeste Zeit geschieht.

Außer den Wohnräumen stehen den Auswanderern noch große Aufenthaltsräume in den Speisehallen zur Verfügung, die, für Juden und Christen getrennt, für 3000 Personen Raum und Sitzgelegenheit bieten. Ferner sind ausgedehnte überdeckte Vorhallen vorhanden, die, mit Gartenmöbeln ausgestattet, den Leuten, besonders während der täglich stattfindenden Konzerte, einen angenehmen Aufenthalt gewähren. (Abb. 162.)



Abb. 162. Die Auswandererhallen der Hamburg-Amerika Linie. Auswanderer vor der Kirche und dem Musiktempel.